



**Alte Leipziger**

ALH Gruppe

Geschäftsbericht 2020

**Alte Leipziger Trust  
Investment-Gesellschaft  
mbH**

# **Bericht des Aufsichtsrats der Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft mbH**

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2020 zu vier Sitzungen zusammengetreten und hat sich sowohl in als auch außerhalb der Sitzungen durch schriftliche und mündliche Berichte über den Gang und die Entwicklung der Geschäfte und in diesem Zusammenhang insbesondere zu den gesellschafts- und wirtschaftlichen Auswirkungen sowie zu den gesetzlichen Entwicklungen infolge der COVID-19-Pandemie ausführlich unterrichten lassen. Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass die Gesellschaft insgesamt auf die Herausforderungen der Pandemie gut vorbereitet ist.

## **Arbeit des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat ließ sich umfassend zur Entwicklung der Publikums- und Spezialfonds auch mit Blick auf die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie berichten. Die Pandemie zeigte insbesondere in der ersten Jahreshälfte einen weltweitstarken Einbruch der Aktienmärkte, der jedoch infolge einer raschen Markterholung in der zweiten Jahreshälfte mit zum Teil neuen Höchstständen in den weltweiten Indizes wett gemacht wurde. Neben der Pandemie beeinflussten nach wie vor auch die Niedrigzinsphase sowie geopolitische Unsicherheiten (u. a. die Beziehungen zwischen USA und Europa, die US-Wahl sowie der Wirecard-Skandal) die Aktienmärkte und damit das Marktumfeld und die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft.

Einen Schwerpunkt in den Aufsichtsratssitzungen bildete die umfassende Risikoberichterstattung zu den einzelnen Risikokategorien, den wesentlichen und bestandsgefährdenden Risiken sowie den Risikokumulativen, die anhand von Simulationsrechnungen dargestellt und erläutert wurden. In diesem Zusammenhang berichtete die Geschäftsführung, dass bislang keine wesentlichen Auswirkungen durch COVID-19 erkennbar sind.

„Digitalisierung und Online-Fähigkeit im Konzern“ bildeten neben der Berichterstattung zum Umsetzungsstand von ESG-Kriterien in der Assetallokation der Aktienfonds, die Kernthemen im Rahmen der Ausführungen der Geschäftsführung zum Projektportfolio.

Einen weiteren Schwerpunkt der Aufsichtsratsstätigkeit im Geschäftsjahr 2020 bildete das Thema Nachhaltigkeit. Die Geschäftsführung identifizierte und definierte die wesentlichen Nachhaltigkeitsrisiken für die Gesellschaft und erörterte gemeinsam mit dem Aufsichtsrat den Umgang mit diesen. Darüber hinaus wurden mit Beginn des Geschäftsjahres 2021 Nachhaltigkeitsziele in der Geschäftsführervergütung verankert.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsstrategie und die darauf aufbauende Mittelfristplanung der Gesellschaft einschließlich der Rahmenplanung zur Kapitalanlage für das Geschäftsjahr 2021 ausführlich beraten und verabschiedet. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit Geschäftsführungs- und Aufsichtsratsangelegenheiten befasst.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Geschäftsführung den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowie den gesetzlichen Vorgaben entsprechend

über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie über die Wahrung der Compliance informiert hat.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand mit der Geschäftsführung in ständiger enger Verbindung. Er ließ sich regelmäßig über bedeutsame Fragen und Maßnahmen der Geschäftspolitik informieren. Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden über die Ergebnisse laufend unterrichtet.

### **Jahresabschluss 2020**

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 einschließlich der Sondervermögen sowie den Lagebericht der Geschäftsführung unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Das vom Aufsichtsrat beauftragte Mitglied, Herr Rohm, berichtete dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung am 16. März 2021 über seine vorbereitende Tätigkeit und Prüfungen hinsichtlich der Aufgaben des Aufsichtsrats entsprechend § 107 Absatz 3 Satz 2 AktG. Der Abschlussprüfer hat in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer angeschlossen und hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben. Dem Vorschlag der Geschäftsführung, den Jahresabschluss festzustellen, und dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die engagierten Leistungen und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

### **Personelle Veränderungen 2020**

Das Geschäftsführungsmitglied, Herr Volker Baum, ist zum 31.12.2020 in den vorgezogenen Ruhestand getreten. Der Aufsichtsrat verabschiedete Herrn Baum und dankte ihm für seine 32-jährige Tätigkeit für die Gesellschaft, davon 15 Jahre als Mitglied der Geschäftsführung. Der Aufsichtsrat bestellte mit Wirkung zum 01.01.2021 Herrn Carsten Meyer zum neuen Mitglied der Geschäftsführung.

Oberursel (Taunus), den 16. März 2021

Alte Leipziger Trust  
Investment-Gesellschaft mbH

Der Aufsichtsrat

Bohn  
Vorsitzender

# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

## A. Wirtschaftsbericht

### Geschäftsgegenstand

Die ALTE LEIPZIGER Trust Investment-Gesellschaft mbH ist eine 100%ige Tochter der ALTE LEIPZIGER Holding Aktiengesellschaft, Oberursel (Taunus) und verwaltet als Kapitalverwaltungsgesellschaft Sondervermögen in Form von Publikumsfonds (OGAW-Sondervermögen) und Spezial-Sondervermögen (Spezial-AIF mit festen Anlagebedingungen). Neben der Verwaltung von Sondervermögen ist die Unterstützung unserer Vertriebspartner die Hauptgeschäftstätigkeit der Gesellschaft.

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Entwicklung der Investmentbranche

Ende 2019 schien die Welt noch in Ordnung. Kein Marktteilnehmer konnte sich zu diesem Zeitpunkt auch nur ansatzweise vorstellen, welche Einschränkungen der Freiheitsrechte das kommende Jahr mit sich bringen und welchen dramatischen Verlauf es an den Wertpapiermärkten nehmen sollte. Ein Lockdown aufgrund des neuartigen Corona-Virus im Frühjahr, ein weiterer mitten in der Weihnachtszeit, Maskenpflicht, Homeoffice, Einschränkungen der Reisefreiheit, Spiele der Fußball-Bundesliga vor leeren Fußballstadien, ein massiver Börsen-Crash – und international agierende Notenbanken, die über beispiellose Rettungsprogramme die Märkte, wie seit der Finanzkrise 2008 im dauerhaften Kriseneinsatz gewohnt, mit immer neuer Liquidität fluten. Im Zuge der bedingt durch die Corona-Krise aufkommenden Panik stürzten die international wichtigen Aktienindizes regelrecht ab: Ausgehend von einem Jahresanfangsstand bei 13.249 Punkten verlor beispielsweise der DAX 30 binnen weniger Wochen in der Spitze auf 8.441 Zähler (18.03.2020) um sich von diesem Niveau ausgehend in den folgenden Monaten wieder sehr deutlich zu erholen. Den Dezember 2020 beendete der DAX 30 dann auf einem Niveau von 13.719 Punkten. Ihre Wirkung haben die stark expansiv ausgerichteten geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen von Währungshütern und Regierungen somit nicht verfehlt, denn zum Jahresende hin ließen der Impfstart gegen das Corona-Virus, der fast kaum noch erwartete Brexit-Deal und die Zustimmung zum US-Corona-Konjunkturpaket Anleger wieder deutlich zuversichtlicher nach vorne blicken. So folgte dem extremen Einbruch an den Kapitalmärkten im Frühjahr 2020 also die schnellste und dynamischste Erholung, die jemals an den Börsen zu beobachten war.

Zum Ende des Geschäftsjahres haben die meisten der für die Aktienanlage unserer Investmentvermögen relevanten Börsenindizes die erheblichen Verluste des Frühjahrs aufgeholt. Der Deutsche Aktienindex DAX schloss zum Ende des Kalenderjahres 2020 mit einem Stand von 13.719 Punkten, einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 3,5 %. Der Dow Jones gewann 7,5 % und der japanische Aktienindex Nikkei 225 15,6 % gegenüber ihren Vorjahreswerten hinzu, wohingegen der EuroStoxx 50 (P) 3,3 % verlor. Die Umlaufrendite von Anleihen in Deutschland reduzierte sich von -0,23 % auf -0,56 %.

Die deutsche Volkswirtschaft ist im Jahr 2020 aufgrund der staatlichen Lockdowns zur Abmilderung des neuartigen Coronavirus preisbereinigt um -5,0 % geschrumpft nach einem Wachstum von +0,6 % im Vorjahr. Das Wachstum in der Eurozone verringerte sich auf -7,3 % (Vorjahr +1,3 %). Das globale Wirtschaftswachstum lag 2020 mit -4,0 % um 6,5 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert.

Die Statistik des Bundesverbandes Investment und Asset Management e. V. (BVI) weist für das Jahr 2020 für die von Kapitalverwaltungsgesellschaften verwalteten Publikumsfonds Nettomittelzuflüsse in Höhe von 43,2 Mrd. € nach 17,3 Mrd. € im Vorjahr aus. Zuflüsse verzeichneten insbesondere Aktienfonds (+20,9 Mrd. €), Mischfonds (+10,1 Mrd. €) und Sachwertefonds (+8,3 Mrd. €). Hauptverlierer waren im Jahr 2020 wertgesicherte Fonds (-2,2 Mrd. €) und Zielvorgabefonds (-1,7 Mrd. €).

Das Nettomittelaufkommen der vom BVI registrierten Spezial-Sondervermögen verringerte sich im Jahr 2020 auf rd. 80 Mrd. € nach rund 100 Mrd. € im Vorjahr. Hinsichtlich des Absatzes in diesem Sektor verzeichneten wir 2020 keine Anteilsveränderungen.

## Geschäftsverlauf

Insgesamt verwalteten wir per Jahresende neun Publikumsfonds (OGAW-Sondervermögen) zzgl. fünf institutioneller Tranchen und fünf Spezial-Sondervermögen mit einem Gesamtvermögen in Höhe von 2.737 Mio. €. Das zum Jahresende 2020 verwaltete Vermögen verringerte sich, insbesondere bedingt durch die Entwicklung der Spezialfonds, im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 290 Mio. €. Dies entspricht einem Rückgang des verwalteten Vermögens von -9,6 %. Von dem Rückgang waren Publikumsfonds mit -2 Mio. € und Spezial-Sondervermögen mit 288 Mio. € betroffen.

Im Bereich der öffentlich vertriebenen Publikumsfonds verzeichneten wir Nettomittelabflüsse von ca. -24 Mio. € aufgrund der Rückgabe von Anteilen eines CTA-Kunden (Vorjahr Nettomittelzuflüsse von ca. 18 Mio. €).

Das Neugeschäft im Bereich unserer Publikumsfonds lag mit rd. 121 Mio. € um 4 Mio. € (-3,1 %) unter dem Vorjahreswert von 125 Mio. €. Insbesondere in die gut performenden Dachfonds AL Trust Global Invest, AL Trust Stabilität, AL Trust Wachstum und AL Trust Chance flossen netto zusammen ca. 26 Mio. € mehr an neuen Mitteln, während die Aktien- und Rentenfonds aufgrund der Anteilsrückgabe des Großkunden ca. 45 Mio. € an Mitteln verloren. Unter Berücksichtigung der außergewöhnlichen Kapitalmarktentwicklung im vergangenen Jahr erachten wir diesen Gesamtabsatz als ein sehr gutes Ergebnis.

Unseren Geschäftspartnern danken wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die guten Vertriebsergebnisse. Unsere Mitarbeiter haben mit ihrem Engagement und ihrer Leistungsbereitschaft zur weiteren positiven Entwicklung unserer Gesellschaft beigetragen. Hierfür danken wir ihnen recht herzlich. Unserem Aufsichtsrat gilt unser Dank für die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

## Ertragslage

Das Ergebnis unserer Gesellschaft vor Ertragsteuern liegt mit 1.550 T€ um 604 T€ unter dem Vorjahreswert (2.154 T€). Der Jahresüberschuss nach Steuern liegt mit 1.003 T€ um 457 T€ unter dem Vorjahr (1.461 T€). Unsere Prognose für das Jahr 2020 lautete, den Jahresüberschuss des Jahres 2019 in etwa zu erreichen. Während die Einnahmen aus Absatz- und Bestandsprovisionen um 226 T€ und die Verwaltungsvergütungen um 61 T€ über der Planung lagen, lagen die Aufwendungen für Absatz- und Bestandsprovisionen 482 T€ über der Planung.

Die Erträge erhöhten sich um 415 T€ (+3,1 %) auf 13.802 T€. Der Erhöhung der Verwaltungsvergütungserträge um 333 T€ auf 11.265 T€ lagen Steigerungen im Publikumsfondsbereich von 518 T€ zugrunde, während im Spezialfondssektor ein Rückgang von 185 T€ erfolgte. Die erhaltenen Absatz- und Bestandsprovisionen steigen um 173 T€. Die sonstigen Erträge verringerten sich um -296 T€ aufgrund des Wegfalls der Umsatzsteuererstattung aus dem Vorjahr.

Die gesamten Aufwendungen vor Ertragsteuern stiegen um 9,1 %. Der Anstieg resultiert aus Personalaufwendungen (+25,0 %), aus dem Anstieg der Provisionen für Anteilabsatz und -bestand (+6,1 %) sowie erstmalig den Aufwendungen im Zusammenhang mit unserem ESG-Engagement (+231 T€). Die „Anderen Verwaltungsaufwendungen“ stiegen um 4,4 %.

Die Rentabilität unserer Gesellschaft (bezogen auf den durchschnittlichen Beteiligungsbuchwert des Gesellschafters) stellt sich wie folgt dar:

<b>Rentabilitätskennzahlen</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Eigenkapitalrentabilität I (Jahresüberschuss vor Steuern / Beteiligungsbuchwert)	61,8%	44,4%
Eigenkapitalrentabilität II (Jahresüberschuss nach Steuern / Beteiligungsbuchwert)	41,9%	28,7%
Cost-Income-Ratio	70%	81%

## Finanz- und Vermögenslage

Die wesentlichen Vermögenspositionen bestehen aus kurzfristigen Forderungen gegen inländische Kreditinstitute und aus sonstigen Vermögensgegenständen (Forderungen aus noch nicht eingegangenen Managementvergütungen und Provisionen).

Die Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Konzernverrechnungen für empfangene Dienstleistungen. Die anderen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus Rückstellungen im Personalbereich und noch nicht abgerechneten Dienstleistungen für das vierte Quartal 2020.

Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Das gezeichnete Kapital macht 23% der Bilanzsumme aus. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet. Die liquiden Mittel in Form von kurzfristigen Forderungen im

Verhältnis zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten beträgt zum Bilanzstichtag 477 %.

Das Ergebnis unserer Geschäftstätigkeit stellt uns insgesamt sehr zufrieden.

## **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Zu den Stärken der Gesellschaft gehört, neben dem Qualifikationsniveau der Mitarbeiter und ihrer langjährigen Erfahrung in den jeweiligen Bereichen, unser ausgezeichneter Service, mit dem wir unsere Vertriebspartner u. a. durch die Bereitstellung eines Beratungs- und Dokumentationsprogramms effizient unterstützen.

## **Risikobericht**

### **Allgemeine Geschäftsrisiken**

Die Ertragslage der Gesellschaft wird im Wesentlichen durch die Höhe der volumenabhängigen Erträge aus der Verwaltung unserer Sondervermögen bestimmt. Insofern bilden das Marktrisiko, d. h. das Risiko sich verändernder Kapitalmarktentwicklungen, und das Risiko negativer Absatzentwicklungen im Publikums- und Spezialfondsbereich die Hauptrisiken für die geschäftliche Entwicklung der Gesellschaft. Die Gesellschaft betreibt keinen Eigenhandel. Markt- und Kreditrisiken im Eigenvermögen sind von untergeordneter Bedeutung.

### **Operationelle Risiken**

Als operationelle Risiken bezeichnen wir mögliche Verluste, die infolge unangemessener Prozesse, unzulänglicher Technologien, Fehlerrisiken aus der Abwicklung von Geschäftsprozessen, krimineller Handlungen oder externer Ereignisse auftreten können. Diesen Risiken begegnen wir durch umfangreiche Sicherungsmaßnahmen.

### **Risikomanagement**

Die Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft mbH verfügt über ein Risikomanagementsystem, das unter Berücksichtigung der gesellschaftsspezifischen Gegebenheiten (Größe der Gesellschaft, Geschäftsumfang, Komplexität der betriebenen Geschäfte und Risikoprofil) entwickelt wurde. Die einschlägigen Verlautbarungen (KAMaRisk, KAVerOV) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zur Konkretisierung hinsichtlich der Ausgestaltung eines angemessenen Risikomanagements werden entsprechend berücksichtigt. Die Gesellschaft hat die für die Gesellschaft und für die Sondervermögen erforderlichen Maßnahmen umgesetzt. Für jedes verwaltete Sondervermögen ist eine „Risk Management Policy“ definiert. Die Einhaltung der vorgegebenen Anlagegrundsätze und -grenzen wird täglich von einer vom Portfoliomanagement unabhängigen Stelle überwacht. Die funktionale Trennung zwischen Handel und Kontrolle ist bis zur Ebene der Geschäftsleitung gewährleistet.

In der „Richtlinie Risiko-/Liquiditätsmanagement“ hat die Gesellschaft die Verfahren zur Messung und Steuerung von Risiken sowie die Kommunikation von Risiken festgelegt. Um Risiken möglichst frühzeitig erkennen zu können, ist ein umfangreiches Reportingsystem installiert.

Die Gesellschaft verfolgt eine Strategie, die Finanzrisiken weitgehend begrenzt. Hierzu gehört eine sicherheitsorientierte Strategie der Anlage des Stammkapitals der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2020 wurde das Gesellschaftskapital ausschließlich in Bankguthaben bei inländischen Kreditinstituten angelegt. Für die Finanzanlagen wird jährlich eine vom Aufsichtsrat der Gesellschaft zu genehmigende Rahmenplanung, die entsprechende Anlagelimites für einzelne Assetklassen enthält, erstellt.

Durch das eingesetzte Risikomanagementsystem werden insbesondere Veränderungen der Finanz- und Absatzrisiken auf die Ergebnissituation der Gesellschaft dargestellt. Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft berücksichtigt dabei die Wechselwirkungen der Höhe der Fondsvolumina (beeinflusst durch die Wertentwicklungen der einzelnen Sondervermögen und die Mittelveränderungen im Publikums- und Spezialfondsbereich) und der Ertragslage der Gesellschaft. Ausgehend von den Ergebnishochrechnungen zum Quartalsende, werden die Auswirkungen negativer Entwicklungen der Märkte (Aktien-/Rentenmärkte) und des Absatzes auf die Ergebnislage der Gesellschaft für das laufende Geschäftsjahr und für einen Betrachtungszeitraum von 12 Monaten simuliert. Die Simulation umfasst fünf unterschiedliche Entwicklungsstufen (Stufe 5: worst-case-szenario). Für die nicht einzeln bewerteten operationellen und sonstigen Risiken wird ein Pauschalabschlag von 10 % des Ergebnisses aus der Planrechnung ergebnisbelastend angesetzt. Identifizierte operationelle Einzelrisiken, die den pauschalen Ansatz von 10 % des Planergebnisses übersteigen, werden mit ihrem Erwartungswert (Schadenserwartung x Eintrittswahrscheinlichkeit) zusätzlich zu dem zehnpromzentigen Pauschalbetrag berücksichtigt. Anhand dieser Annahmen werden die Auswirkungen auf die Fondsvolumina und somit auf die volumenabhängigen Ertrags- und Aufwandsposten simuliert. Anschließend werden die Auswirkungen auf Jahresergebnis bzw. Eigenkapital ermittelt (Risikotragfähigkeit). Die Gesellschaft verwendet das GuV-orientierte Risikotragfähigkeitsprinzip (RTF) an.

Eine klar definierte Produktpalette im Bereich der öffentlich vertriebenen Publikumsfonds unterstreicht die Absicht, mit wenigen Fonds und der Einführung von Anlagekonzepten die Bedürfnisse der Anleger abzudecken und operationelle Risiken (z. B. fehlerhafte Preisermittlungen und sonstige Abwicklungsrisiken) weitgehend zu begrenzen.

Die Auslagerung der Fondsadministration an eine andere Investmentgesellschaft führt zu einer Reduzierung der Betriebsrisiken hinsichtlich Personalausstattung und der IT-Systeme. Haftungsregelungen, bezogen auf den einzelnen Schadensfall, sind vertraglich vereinbart. Mit anderen Dienstleistungen (wie z. B. IT, Rechnungswesen & Steuern, Personal & Soziales, Datenschutz und Markenmanagement) wurde zur Verringerung von Betriebs- und Personalrisiken die Alte Leipziger Holding Aktiengesellschaft beauftragt. Hierdurch ergeben sich entsprechende Synergieeffekte. Bei der Gesellschaft verbleibende operationelle Risiken werden jährlich bei Erstellung der Geschäfts- und Risikostrategie berücksichtigt. Mindestens vierteljährlich werden die operationellen Risiken neu identifiziert, bewertet und dokumentiert.

### **Risikovorsorge**

Der „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ ist zum 31. Dezember 2020 mit 600 T€ dotiert. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Entnahme von 200 T€.



## **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Die Risikolage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 war jederzeit geordnet. Die Börsen- und Absatzentwicklung unserer Fonds sorgten für einen guten Geschäftsverlauf. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren wurde unser Planergebnis erreicht. Bestandsgefährdende Risiken wurden im Geschäftsjahr 2020 nicht festgestellt.

## **Chancenbericht**

Chancen und Risiken unserer Gesellschaft werden insbesondere durch die Höhe des unter Verwaltung stehenden Vermögens und den Absatz unserer Investmentfonds beeinflusst. Veränderungen des Kapitalmarktumfeldes sehen wir für 2021 positiv. Die Entwicklung diverser Impfstoffe lässt für 2021 auf ein Ende der Pandemie hoffen, die das öffentliche und wirtschaftliche Leben in den letzten Monaten geprägt hat. Die Kurserholung an den Aktienmärkten im vergangenen Jahr hat sicherlich einen Teil dieser Erwartungen schon vorweg genommen. Dennoch sollten die geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen verbunden mit dem aufgeschobenen Konsum und weltpolitischen Entspannungen für weitere Kurssteigerungen sorgen.

Unsere Strategiefonds (AL Trust Stabilität, AL Trust Wachstum und AL Trust Chance), die mit unterschiedlichen Prozentsätzen in Aktien-, Renten- und Geldmarktfonds anlegen, verzeichneten 2020 hohe Zuflüsse. Die Absatzstatistik unseres Verbandes BVI zeigt auch für das Jahr 2020 wieder eine Präferenz der Anleger für Mischfonds. Wir erwarten daher, dass unsere Strategiefonds auch 2021 vergleichbar positive Absatzzahlen erreichen.

Das anhaltende Niedrigzinsumfeld sollte dazu führen, dass aktienbasierte Anlageformen zur Vermögensanlage und Altersvorsorge weiter an Bedeutung gewinnen.

## **Prognosebericht**

Die Perspektiven für 2021 hellen sich zunehmend auf. Der sich mit dem Beginn der Impfkampagnen am Horizont abzeichnenden Normalisierung des öffentlichen Lebens und der Erholung der Wirtschaft droht nun keine Belastung durch die Folgen eines unregelmäßigen Austritts Großbritanniens aus der EU. Darüber hinaus nimmt auch das Risiko von Störungen aus Washington ab, da der gewählte neue US-Präsident Joe Biden die Amtsgeschäfte übernommen hat und das seit einer Amtsperiode gewohnte Polit-Chaos im Weißen Haus ein Ende findet. Dadurch werden weiter bestehende Handelskonflikte zwar nicht beendet. Aber das Risiko einer für die Aktienmärkte belastenden Eskalation wird deutlich reduziert, wenn in dem Streit wieder diplomatische Mittel zum Einsatz kommen. In Kombination mit der ultraexpansiven Geldpolitik und der wohl auf Sicht der kommenden Jahre sehr niedrigen Renditen an den Anleihemärkten ist der Nährboden für weitere Kursgewinne an den Aktienmärkten gelegt, so dass der DAX 30 die Schwelle von 14.000 Punkten nachhaltig überwinden und auch andere, international bedeutende Indizes weitere Höchstkurse erreichen sollten. Es steht sehr viel anlagesuchendes Geld bereit und es mangelt angesichts des hohen Volumens negativ rentierender Anleihen an Alternativen zu Dividentiteln. Hinzu kommt, dass viele Unter-

nehmen notwendige Investitionen angesichts der Pandemie zurückgestellt haben. Die Auflösung dieses Investitionsstaus sollte 2021 das Wirtschaftswachstum zusätzlich stützen. Getrübt wird das Bild durch die mittlerweile hohen Bewertungsrelationen an vielen Aktienmärkten und auch die Pandemie birgt noch Risiken.

Die Prognosen der „Consensus Economics Inc.“ aus dem Januar 2021 zeigen für Deutschland ein BIP-Wachstum 2021 von +3,7 % und für 2022 von +3,6 % ausgehend von -5,0 % für 2020. Für die Eurozone wird ein Wachstum von +4,4 % für 2021 und +4,0 % für 2022 erwartet, nach einem Schrumpfen von -7,3 %. Das Wachstum in den Vereinigten Staaten soll sich nach -3,5 % 2020 in den Folgejahren auf +4,4 % bzw. +3,4 % beschleunigen. Für die Weltwirtschaft wird für 2021 ein Wachstum von +4,9 % prognostiziert, für 2022 +3,9 %. Grundsätzlich bestätigt werden diese Prognosen durch den IWF, dessen Prognose für den Anstieg der Weltwirtschaft (+5,5 % für 2021 und +4,2 % für 2022) noch optimistischer ausfällt.

Die im Dezember 2020 veröffentlichten Prognosen wichtiger Banken für die Entwicklung der Aktienmärkte 2021 zeigen folgendes Bild: Nahezu alle erwarten steigende Kurse, wenn auch in der Mehrzahl nur verhalten (Dax 14.000 bis 14.600 Punkte), einige sehen den Dax deutlich über 15.000 Punkten, eine Bank erwartet sogar einen Kursrückgang.

Unsere vertrieblichen Aktivitäten sind fortgesetzt darauf ausgerichtet, den für die ALH Gruppe tätigen Finanzanlagenvermittlern serviceorientiert eine effiziente Unterstützung zu bieten, um den Fondsabsatz nachhaltig zu steigern. Daneben sind wir bestrebt, vertriebsstarke neue Finanzanlagenvermittler für die Fondsvermittlung zu gewinnen und langfristig an uns zu binden. Die Regelungen der für den Vertrieb von Fondsanteilen relevanten überarbeiteten Finanzanlagenvermittlungsverordnung traten nach einer Übergangszeit zum 1. August 2020 in Kraft. Ab Jahresbeginn 2021 sollte zunächst die Finanzaufsichtsbehörde BaFin die Aufsicht über jetzige nach § 34 f Abs. 1 GewO tätige Vermittler übernehmen. Dieses Vorhaben kann in der noch laufenden Legislaturperiode voraussichtlich nicht mehr realisiert werden.

Den Finanzanlagenvermittlern stellen wir mit unserer Beratungs-Software „FondsXpert“ ein Beratungstool zur Verfügung, mit dem eine rechtskonforme Beratung ermöglicht wird. Das Programm umfasst die Profilierung und Risikoklassifizierung eines Interessenten und führt über die Fondsauswahl und Geeignetheitsprüfung bis hin zum Antrag, der digital signiert werden kann und anschließend ohne Systembruch an die depotführende Stelle weitergeleitet wird. Darüber hinaus bietet FondsXpert professionelle Unterstützung bei der Analyse und Optimierung der Fondsdepots von Bestandskunden.

Der gesamte Beratungsprozess wird automatisch protokolliert und archiviert. Die Software ermöglicht Vermittlern insgesamt eine qualitative hochwertige Beratung unter Berücksichtigung der neuesten aufsichtsrechtlichen Bestimmungen der Finanzanlagenvermittlungsverordnung (FinVermV).

Weitere Ergänzungen in der vertrieblichen Ausrichtung sollen den Fondsabsatz steigern und den Unternehmenserfolg langfristig gewährleisten. Hierzu gehört die stringente vertriebliche Ausrichtung auf den Bereich betriebliche Altersvorsorge durch CTAs der AL-Treuhand und den AL-Pensionsfonds in Kombination mit Investmentfonds zur Verringerung eventuell bestehender Deckungslücken in den Pensionsverpflichtungen kleiner und mittlerer Unternehmen. Darüber hinaus wird

eine Geschäftsfelderweiterung auf die Anlageberatung ohne individuelle Finanzportfolioverwaltung geprüft.

Für 2021 rechnen wir mit einem Ergebnis, das trotz weiterer Aufwendungen für die Umsetzung von ESG-relevanten Themen und geplanter Investitionen in die Direktvermarktung unserer Publikumsfonds das Ergebnis für 2020 übertreffen sollte. Während die geplanten Einnahmen aus Absatz- und Bestandsprovisionen um 6 % und die Verwaltungsvergütungen um 8 % steigen, erhöhen sich die geplanten Aufwendungen für Absatz- und Bestandsprovisionen um 7 %.

Oberursel, 24. Februar 2021

Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft mbH

Die Geschäftsführung

Peter P. Haueter

Carsten Meyer

**Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020**  
**der ALTE LEIPZIGER Trust Investment-Gesellschaft mbH, Oberursel (Taunus)**

Aktivseite				Passivseite					
		31. Dezember 2020		31.12.2019			31. Dezember 2020		31.12.2019
		EUR	EUR	TEUR			EUR	EUR	TEUR
1.	Forderungen an Kreditinstitute				1.	Sonstige Verbindlichkeiten	<b>1.743.323,77</b>		2.282
	a) täglich fällig		8.307.176,63	8.698					
2.	Immaterielle Anlagewerte:				2.	Rückstellungen			
	a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche				a)	Rückstellungen für Pensionen			
	Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				und ähnliche Verpflichtungen	2.963.510,00			2.089
	sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werte	<b>833,00</b>		2	b)	Steuerrückstellungen	190.912,00		338
					c)	andere Rückstellungen	<u>941.714,75</u>		<u>877</u>
							<b>4.096.136,75</b>		3.304
3.	Sachanlagen		<b>53.823,00</b>	59	3.	Fonds für allgemeine Bankrisiken	<b>600.000,00</b>		800
4.	Sonstige Vermögensgegenstände		<b>2.488.057,34</b>	2.336	4.	Eigenkapital			
					a)	gezeichnetes Kapital	2.500.000,00		2.500
5.	Rechnungsabgrenzungsposten		<b>38.000,02</b>	37	b)	Bilanzgewinn /Bilanzverlust	<u>1.948.429,47</u>		<u>2.245</u>
							<b>4.448.429,47</b>		4.745
<b>Summe der Aktiva</b>		<b><u>10.887.889,99</u></b>		<b><u>11.131</u></b>	<b>Summe der Passiva</b>		<b><u>10.887.889,99</u></b>		<b><u>11.131</u></b>

1. Für Anteilinhaber verwaltete Sondervermögen

Anzahl:	14	14
Inventarwert:	2.736.798.392	3.027.184



## Anhang für das Geschäftsjahr 2020

### A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss sowie zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### I. Allgemeine Angaben

Die Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft mbH, gegründet 1986, ist eine externe Kapitalverwaltungsgesellschaft im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) mit Sitz in Oberursel (Amtsgericht Bad Homburg v. d. Höhe, HRB 3474).

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und entsprechend § 38 Abs. 1 des Kapitalanlagegesetzbuches nach den Bilanzierungsvorschriften für Kreditinstitute unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (Kreditinstituts-Rechnungslegungsverordnung - RechKredV) aufgestellt.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Positionen wurden weggelassen.

#### II. Bilanzierungs- und Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert angesetzt.

Immaterielle Anlagewerte und die Betriebs- und Geschäftsausstattung sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode auf Basis der nach steuerlichen Grundsätzen ermittelten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 800,00 € (ohne Umsatzsteuer) werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und die Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Deutsche Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Pensionsalter	63 Jahre
Gehaltsdynamik	2,50 %
Rentendynamik	2,00 %
Fluktuation:	2,00 % p.a.

Zinssatz                    2,30 % zum 31.12.2020  
                                  2,71 % zum 01.01.2020  
                                  1,60% für Ausschüttungssperre

Die berücksichtigte Fluktuation entspricht dem allgemeinen beobachtbaren altersabhängigen Durchschnitt der Branche und beeinflusst den Erfüllungsbetrag nur geringfügig.

Nach § 253 Abs. 6 Satz 3 HGB ist der sich aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen ergebende Unterschiedsbetrag, der sich aus der Anwendung eines 10-jährigen Durchschnittssatzes ergibt, ausschüttungsgesperrt, sofern die frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich Gewinnvortrag und abzüglich Verlustvortrag diesem nicht mindestens entsprechen. Der Unterschiedsbetrag (= Ausschüttungssperre) beträgt 383.077,00 €.

Die Berechnung der **Jubiläumsrückstellungen** erfolgte nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und die Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Deutsche Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Pensionsalter            63 Jahre Geschäftsführer / 67 Jahre Angestellte  
Gehaltsdynamik        2,50 %  
Fluktuation:            2,00 % p.a.  
Zinssatz                1,60 % zum 31.12.2020  
                                  1,96 % zum 01.01.2020

Die berücksichtigte Fluktuation entspricht dem allgemeinen beobachtbaren altersabhängigen Durchschnitt der Branche und beeinflusst den Erfüllungsbetrag nur geringfügig.

Die **Rückstellung für den Vorruhestand** wurde durch die Neuregelung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes auf den „nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag“ abgestellt (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB). Bei der Rückstellungsbewertung wurden zukünftige Preis- und Kostensteigerungen in die Bewertung einbezogen. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer Gehaltsdynamik von 2 %.

Die Rückstellungen für Versorgungsverpflichtungen, deren Laufzeit ein Jahr übersteigen, sind auf Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes fristenkongruent abzuzinsen. Die grundsätzlich anzuwendenden Zinssätze werden jeweils von der Deutsche Bundesbank nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) ermittelt und monatlich bekannt gegeben (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Es wurden Zinssätze verwendet, die sich bei Laufzeiten zwischen größer 12 Monaten und 42 Monaten zwischen 0,45 % und 0,56 % bewegten.

Alle anderen Rückstellungen sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Sie berücksichtigen alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Andere abzinsungspflichtige Rückstellungen bestanden nicht. Die sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

## B. Erläuterungen zur Bilanz

### I. Forderungen an Kreditinstitute / Fristengliederung

Die „Forderungen an Kreditinstitute“ betreffen täglich fällige Bankguthaben bei der Postbank und bei der ODDO BHF Aktiengesellschaft sowie täglich fällige Tagesgeldanlagen bei der Alte Leipziger Bauspar AG.

### II. Immaterielle Anlagewerte

Unter dem Bilanzposten „Immaterielle Anlagewerte“ sind Lizenzen für Anwendungs- und Datenbankprogramme ausgewiesen, die über eine Dauer von fünf Jahren abgeschrieben werden.

### III. Sachanlagen

Der Bilanzposten „Sachanlagen“ beinhaltet ausschließlich die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

#### Bruttoanlagenspiegel zum 31. Dezember 2020

	Anschaffungskosten 01.01.2020	Zugänge 2020	Umbuchungen 2020	Abgänge 2020	kumulierte Anschaffungskosten 31.12.2020	kumulierte Abschreibungen 01.01.2020	Abschreibungen auf Abgänge 2020	Abschreibungen 2020	kumulierte Abschreibungen 31.12.2020	Restbuchwert 31.12.2020	Restbuchwert 01.01.2020
Geringwertige Wirtschaftsgüter	13.202,68	1.584,01	0,00	13.202,68	0,00	0,00	0,00	1.584,01	1.584,01	0,00	0,00
Immaterielle Anlagewerte	74.889,02	0,00	0,00	6.269,41	68.619,61	67.786,61	6.269,41	714,00	67.786,61	833,00	1.547,00
Sachanlagen	135.840,01	1.492,26	0,00	6.121,95	131.210,32	77.387,32	19.324,63	6.381,26	77.387,32	53.823,00	58.712,00
Gesamt	223.931,71	3.076,27	0,00	25.594,04	199.829,93	145.173,93	25.594,04	8.679,27	146.757,94	54.656,00	60.259,00

### IV. Sonstige Vermögensgegenstände

In den „Sonstigen Vermögensgegenständen“ sind zum Bilanzstichtag 1.054.747,59 € (Vorjahr 906.324,92 €) Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen für die Pensionsverpflichtungen aktiver Versorgungsberechtigter gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten. Diese werden nicht mit den Pensionsrückstellungen saldiert. Gegenüber verbundenen Kreditinstituten bestehen täglich fällige Forderungen in Höhe von 5.500.000,00 € (Vorjahr 5.500.000,00 €) aus Tagesgeldanlagen, die unter der Position „Forderungen an Kreditinstitute“ ausgewiesen sind.

In den „Sonstigen Vermögensgegenständen“ sind 969.411,17 € noch nicht abgerechnete Verwaltungsvergütungen und 457.760,93 € an ausstehenden Provisionen enthalten, die jeweils innerhalb eines Jahres fällig sind.



## **V. Rechnungsabgrenzungsposten**

Bei den „Rechnungsabgrenzungsposten“ handelt es sich um Ausgaben für Lizenzen und Wartung sowie Versicherungsbeiträge, die erst im Folgejahr fällig werden.

## **VI. Sonstige Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter bestehen in Höhe von 489.179,54 € (Vorjahr 533.256,98 €) aus erhaltenen Dienstleistungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

In den „Sonstigen Verbindlichkeiten“ sind 1.038.960,11 € (Vorjahr 1.495.011,80 €) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die innerhalb eines Jahres fällig werden, enthalten. Gegenüber der Alte Leipziger Lebensversicherung a. G. bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 277.916,88 € aus Konzernverrechnungen (z. B. ausstehende Provisionszahlungen, Dienstleistungen, Büromaterial, Portokosten und Umlagen für gemeinschaftlich betriebene Einrichtungen) und 248.430,45 € Verbindlichkeiten für noch zu zahlende Provisionen. Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten aus Provisionsaufwendungen in Höhe von 638.964,51 €. Sämtliche Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

## **VII. Andere Rückstellungen**

„Andere Rückstellungen“ sind in Höhe von 941.714,75 € gebildet. Davon entfallen 339.000,00 € auf noch nicht abgerechnete Dienstleistungen für Fondsadministrationsdienstleistungen, 321.651,20 € auf variable Vergütungsbestandteile, 112.273,00 € auf Rückstellungen für Vorruhestand, 83.113,00 € auf gebildete Jubiläumsrückstellungen sowie 32.963,00 € auf Aufwendungen für Abschlussprüfung.

## **VIII. Fonds für allgemeine Bankrisiken**

Der „Fonds für Allgemeine Bankrisiken“ als Vorsorge für zukünftige Geschäftsrisiken weist nach einer Entnahme von 200.000,00 € einen Bestand von 600.000,00 € auf.

## **C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **I. Provisionsaufwendungen**

Bei den „Provisionsaufwendungen“ handelt es sich um Aufwendungen, die als Vertriebs- und Vertriebsfolgeprovisionen für die Vermittlung von Fondsanteilen gezahlt werden. Durch die gute Absatz- und Börsenentwicklung erhöhten sich die Bestände und somit die Provisionsaufwendungen um 6,1 % auf 6.258.942,54 €.

### **II. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen**

Der Aufwand für Gehälter, Sozialabgaben und Altersversorgung für Unterstützung beträgt 2.426.707,79 € und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 25,0 % erhöht. Der Anstieg ergibt sich durch die Einstellung eines neuen Geschäftsführers und der damit verbundenen Übernahme von Pensionsverpflichtungen. Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 136.673,14 € (4,4 %) auf 3.239.916,87 € angestiegen.

### **III. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

In den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ sind Aufwendungen aus der Abzinsung von Pensions-, Vorruhestands- und Jubiläumsrückstellungen in Höhe von 253.922,00 € (Vorjahr 212.060,00 €) enthalten.

### **IV. Zinserträge**

Die negativen Zinserträge resultieren aus der Erhebung negativer Einlagenzinsen durch unsere Geschäftsbanken.

### **V. Provisionserträge**

Die Provisionserträge in Höhe von 13.431.178,51 € (Vorjahr 12.924.827,42€) resultieren aus den vereinnahmten Verwaltungsvergütungen in Höhe von 11.264.864,57 € (Vorjahr 10.932.022,37 €) aus unseren Investmentfonds und den vereinnahmten Erträgen aus Absatz und Bestand von Publikumsfonds in Höhe von 2.166.313,94 € (Vorjahr 1.992.805,05 €). Während die Erträge aus Spezial-AIF sich aufgrund der Kursentwicklung rückläufig entwickelten (-184.516,06€), stiegen die Erträge aus Publikumsfonds aufgrund der Börsen- und Absatzentwicklung um 517.358,26 €. Die Provisionseinnahmen aus Vermittlungsprovisionen und erhaltenen Bestandsprovisionen erhöhten sich aufgrund der Absatz- und Marktentwicklung um 8,7 %.

### **VI. Sonstige betriebliche Erträge**

In den „sonstigen betrieblichen Erträgen“ sind insbesondere Erträge aus der Erhöhung des Aktivwertes der Rückdeckungsversicherung 148.422,67 € (Vorjahr 175.320,51 €) enthalten.

## **D. Sonstige Angaben**

### **Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

### **Gewinnverwendungsvorschlag**

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn 2020 von 1.948.429,47 € in Höhe von 1.000.000,00 € zur Zahlung einer Dividende von 40,00 % auf das eingezahlte Stammkapital von 2.500.000,00 € zu verwenden. Der verbleibende Bilanzgewinn von 948.429,47 € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

## **Geschäftsführung:**

### **Peter P. Haueter**

Sprecher der Geschäftsführung  
Ranstadt

### **Carsten Meyer (seit 1. Januar 2021)**

Mitglied der Geschäftsführung  
Oberursel

### **Volker Baum (bis 31. Dezember 2020)**

Mitglied der Geschäftsführung  
Lahntal

## **Aufsichtsrat:**

### **Christoph Bohn**

Vorsitzender der Vorstände  
der Alte Leipziger Lebensversicherung/  
HALLESCHE Krankenversicherung/  
Alte Leipziger Holding  
Vorsitzender  
Bad Soden am Taunus

### **Martin Rohm**

Mitglied der Vorstände  
der Alte Leipziger Lebensversicherung/  
HALLESCHE Krankenversicherung/  
Alte Leipziger Holding  
stellv. Vorsitzender  
Königstein im Taunus

### **Alexandra Burchard Gräfin von Kalnein**

Geschäftsführerin  
Natango Invest GmbH  
Frankfurt am Main

## **Bezüge der Geschäftsführer**

Die Bezüge der Geschäftsführer werden unter Anwendung der Schutzklausel des § 286 HGB Abs. 4 nicht genannt.

## **Ruhegehälter und Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern**

Die Ruhegehälter früherer Geschäftsführer und der Hinterbliebenen betragen 73.978,44 €. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern

und den Hinterbliebenen früherer Geschäftsführer sind insgesamt 762.395,00 € zurückgestellt.

### **Vergütungen für Aufsichtsratsmitglieder**

Die Vergütung für Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2019 betrug 5.008,00 €.

### **Latente Steuern**

Soweit zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen Differenzen auftreten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden darauf Steuern mit den unternehmensindividuellen Sätzen ermittelt. Berücksichtigt werden hierbei auch solche Differenzen, deren Umkehrzeitpunkt noch nicht exakt feststeht oder von einer Disposition des Unternehmens abhängig ist oder erst zum Zeitpunkt der Liquidation eintreten würde. Steuerliche Verlustvorträge – soweit vorhanden – werden nur in dem Umfang berücksichtigt, wie ein Passivüberhang an latenten Steuern besteht. Ergibt sich aus der Ermittlung insgesamt eine künftige Steuerbelastung, so wird diese als passive latente Steuer zu Lasten des Steuer- aufwands angesetzt. Eine sich ergebende künftige Steuerentlastung wird hingegen aufgrund des von uns ausgeübten Wahlrechts nicht berücksichtigt.

Die Höhe der aktiven latenten Steuern zum Geschäftsjahresende 2020 beträgt 430.682,04 €. Diese zukünftigen Steuerentlastungen resultieren aus abweichenden Wertansätzen in der Steuerbilanz bei der Pensionsrückstellung, der Vorruhestands- rückstellung und der Rückstellung für Dienstjubiläen. Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 30,18 % zugrunde. Aufgrund des von uns ausgeübten Wahlrechts sind diese Steuern nicht in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

### **Mitarbeiter**

Im Geschäftsjahr 2020 wurden im Durchschnitt beschäftigt:

weibliche Angestellte		5	2019:	5
männliche Angestellte		15	2019:	15
gesamt		20	2019:	20

### **Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers**

Die Angaben zum Honorar des Wirtschaftsprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB erfolgen gem. § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB im Konzernabschluss der Alte Leipziger Lebensver- sicherung auf Gegenseitigkeit, in den das Unternehmen einbezogen ist.

## **Angaben zum Mutterunternehmen**

Die Alte Leipziger Holding Aktiengesellschaft, deren Alleineigentümerin die Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit ist, besitzt 100 % unseres Stammkapitals.

Die Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, Oberursel, erstellt als Mutterunternehmen (§ 16 Abs. 4 AktG) einen Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht.

Oberursel, 24. Februar 2021

Die Geschäftsführung

Peter P. Haueter

Carsten Meyer

## **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft mbH, Oberursel

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft mbH, Oberursel – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalverwaltungsgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalverwaltungsgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt

haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem

Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 8. März 2021

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kuppler	Neuf
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer